



Call for Papers

10. Internationale Konferenz

Donnerstag 10. Juni bis Samstag 12. Juni 2010
an der Universität Basel

„Migration und Familie“ „Migration and Family“

Veranstaltende

- Institut für Regional- und Migrationsforschung IRM (Trier, Deutschland)
- Centre de Documentation sur les Migrations Humaines CDMH (Dudelange, Luxemburg)
- Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Olten, Schweiz)
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Fakultät für Kulturwissenschaften, Abteilung Interkulturelle Bildung (Klagenfurt, Österreich)

Seit einigen Jahren findet das Thema „Familie im Kontext von Migration“ wieder verstärkt Beachtung in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. So erschien im Jahr 2000 der Sechste Familienbericht zu "Familien ausländischer Herkunft in Deutschland" und in der Schweiz publizierte die Eidgenössische Kommission für Familienfragen 2002 den Bericht "Familien und Migration". Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass vom Migrationsentscheid bis hin zum Leben im Ankunftsland die Familie eine zentrale Rolle spielt.

Im öffentlichen Diskurs finden Migrationsfamilien jedoch meistens im Zusammenhang mit Problemen und Defiziten Beachtung. So werden Migrationsfamilien in den neueren Debatten um soziale Teilhabe und Bildung (unter anderem im Kontext von PISA-Studien) als sozialer Ort ausgewiesen, an dem die elterliche Verantwortlichkeit für die Bildung und Erziehung ihrer Kinder nicht oder nur unzureichend wahrgenommen werde. Die Eindeutigkeit und Vehemenz der Problemzuschreibung kontrastiert jedoch mit der Feststellung einer unzureichenden wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Themenfeldes in internationalen Debatten.

Jenseits hegemonialer Zuschreibungs- und Verantwortlichkeitsdiskurse ist daher eine genauere Differenzierung notwendig: Familie als kulturelle, soziale und ökonomische Produktions- und Reproduktionseinheit hat sich ausdifferenziert und pluralisiert und zwar nicht nur bezüglich ihrer heterogenen Zusammensetzung (als Folge von interethnischen Beziehungen), sondern vor allem auch in Bezug auf die familiären Lebensformen selbst. Der Prozess der Pluralisierung familiärer Formen und Muster, wie er allgemein in der Gesellschaft festzustellen ist, findet sich daher auch im Kontext von Migrationsfamilien. Die Veränderungen in Migrationsprozessen wirken sich dabei auch auf die innere Strukturierung und die Entwicklung von Migrationsfamilien aus. Zum Teil werden diese Phänomene in der neueren Debatte unter den Begriffen "Transnationalisierung" und "Transkulturalität" diskutiert. Vor diesem Hintergrund stellt sich deshalb die Frage nach der Bedeutung und dem Umgang mit sozialen und kulturellen Differenzen und zwar nicht nur in Bezug auf die Gesellschaft allgemein, sondern auch in Bezug auf die Familie als spezifischer Form von Gemeinschaft.



Im Rahmen der Konferenz sollen daher aktuelle theoretische und empirische Befunde zu Migration und Familie vorgestellt und diskutiert werden. Ziel ist es, nicht nur neuere Entwicklungen aufzuzeigen und zu beurteilen, sondern vor allem auch die Entwicklungen der vergangenen Jahre im Bereich ‚Familie(n) im Migrationskontext‘ in kritischer Perspektive zu rekonstruieren. Diskursiv verfestigte Deutungen und Erklärungsmuster sollen damit in ihren stigmatisierenden Folgen und Auswirkungen identifiziert und in ihrem Gehalt überprüft werden.

Wir laden Sie ein, ein Proposal einzureichen, das sich im Kontext von „Migration und Familie/Migration and Family“ mit einem der unten aufgeführten Themenfelder beschäftigt. Bitte geben Sie an, in welchem der unten genannten *Themenbereiche* Sie Ihr Proposal verorten:

- Lebenslagen von Familien im Migrationskontext (u.a. in Bezug auf Aufenthaltsstatus, Erwerbstätigkeit, Gesundheit)
- Generationenbeziehungen im familiären Kontext (u.a. mit Blick auf Kindheit, Jugend, ‚Alter‘)
- Familie und Migrationspolitik (u.a. auch rechtliche und ökonomische Aspekte)
- Geschlechterverhältnisse in Migrationsfamilien
- Theoretische Ansätze zu Migration und Familie
- Erinnerungskulturen im Kontext von Migration und Familie

Interessierte für einen Vortrag werden gebeten, ein Kurzexposé von max. 500 Wörtern mit Vortragstitel, eine Kurzbiografie sowie Kontaktadresse (e-mail, Telefon und Postadresse) einzureichen (**Bitte richten Sie sich nach der Vorlage unten! Proposals, die nicht der Vorlage entsprechen, werden nicht akzeptiert!**)

Eingabe des Proposals bis: **15. Dezember 2009**
Auswahl durch die Programmkommission bis: **20. Januar 2010**

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch
Informationen und Kontakt: www.irm-trier.de; Tagung2010@irm-trier.de

Mitglieder der Programmkommission

- Yasemin Ahi, IRM, Istanbul (Türkei)
- Dr. Thomas Geisen, IRM und Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Dr. Luzia Jurt, IRM und Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Prof. Maritza Le Breton, Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Ass. Prof. Dr. Ulla Peters, IRM und Universität Luxemburg (Luxemburg)
- Dr. Christine Riegel, Universität Tübingen (Deutschland)
- Antoinette Reuter, Centre de Documentation sur les Migrations Humaines CDMH (Luxemburg)
- Prof. Dr. Karin Elinor Sauer, Duale Hochschule Baden-Württemberg (Deutschland)
- Tobias Studer, IRM, Universität Zürich (Schweiz) und Universität der Bundeswehr München
- Lisa Weiller, IRM, Winterthur (Schweiz)
- Prof. Dr. Erol Yildiz, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Fakultät für Kulturwissenschaften, Abteilung Interkulturelle Bildung (Österreich)

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Zvi Bekerman, Hebrew University Jerusalem (Israel)
- Prof. Dr. Anthony Andrew Hickey, Western Carolina University (USA)
- Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Universität Münster (Deutschland)
- Prof. Dr. Jan Lucassen, Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam (Niederlande)
- Prof. Dr. Sinan Özbek, Kocaeli Universität, Istanbul (Türkei)
- Prof. Dr. Dirk Hoerder, Arizona University, Tucson (USA)

Bitte beachten:

Das Exposé bitte gemäss der nachfolgenden Form einreichen, da dieses auch die Grundlage für die Tagungsankündigung auf der IRM-Homepage bildet.



Proposal for:

**Migration und Familie
Migration and Family**

Author:
[name]

[title of your proposed paper]

[short description, max. 500 words]

[what questions will be touched, 3 leading questions of your planned presentation]

[short CV, max. 15 lines, full sentences]

[full contact details]